

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 22 (1928)
Heft: 2

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diese Andeutungen mögen genügen, um zu zeigen, wie wichtig das Buch für solche ist, die gerade von der „Religion“ aus, überhaupt vom Geiste aus, mit den ethischen Nöten der gegenwärtigsten Gegenwart ringen. Entartete Frauenkleidung (sie kommt ja vor allem in Betracht, in diesem Punkte sind wir Männer besser!), sexuelle Verwilderung, Alkoholismus, Vergötzung der Technik, Nationalismus, Klassenkampf, Krieg — welchem von uns machen die nicht zu schaffen? Welcher von uns wäre nicht froh, wenn ihm für sein Ringen mit diesen Erscheinungen Licht und Kraft geschenkt würde? Und das tut das Buch in reichem Masse. Vielleicht wäre besser gewesen, es hätte die Sprache der Theologie noch etwas mehr vermieden und träte nicht sozusagen im Kirchenrock auf (insofern, als es viel von Aufgaben der Kirche redet, wo es vielleicht den Kreis hätte weiter ziehen sollen), aber beides geschieht so, dass sich niemand daran zu stossen braucht — der dies schreibt, wäre sonst der Erste, der dies täte.

Das Buch, aus dem die wirkliche Gründlichkeit spricht, die man mit Recht als ein Merkmal des „ändern“ Deutschland“ betrachtet, und das damit grosse Freiheit und Feinheit des Geistes verbindet, ist ein bedeutender und, wie ich glaube, dauernd wertvoller Beitrag zur Lösung einer Aufgabe, die heute als die Aufgabe der Aufgaben erscheint. L. R.

Jahresversammlung der Freunde der „Neuen Wege“.

Die diesjährige Jahresversammlung der Freunde der „Neuen Wege“ findet

Sonntag, den 25. März

in Zürich, im Heim von „Arbeit und Bildung“ (Gartenhofstr. 7) statt. Sie beginnt diesmal vormittags um 10 Uhr. Der Vormittag ist der Besprechung des Werkes der „Neuen Wege“ gewidmet. Zu diesen Verhandlungen haben nur die Mitglieder der Vereinigung Zutritt. Um ½1 Uhr ist gemeinsames Mittagessen im Volkshaus. Nachmittags 2 Uhr findet ein Vortrag von **Hendrik de Man** über „Die Begründung des Sozialismus“ statt. Sowohl das Thema, als die Person des Verfassers, der rasch eine der führenden und bahnbrechenden Persönlichkeiten des Sozialismus geworden ist, sind geeignet, das höchste Interesse zu erwecken. Nach dem Vortrag findet eine freie Aussprache statt.

An der Nachmittagsversammlung ist jedermann willkommen.

Wir hoffen, dass unsere Freunde von Nah und Fern nicht versäumen werden, an der Jahresversammlung unserer Vereinigung teilzunehmen, wenn sie irgendwie können, und laden sie aufs herzlichste dazu ein.

Für die Vereinigung:
R. Lejeune.

Redaktionelle Bemerkungen.

Es ist diesmal des kleinen Satzes im Verhältnis zum andern etwas zu viel geworden, weil die Rubriken „Aussprache“ und „Berichte“ ungewöhnlich gross werden mussten. Das wird aber eine Ausnahme sein, für welche die Redaktion um Entschuldigung bittet.

Die Aussprache über die Lebensreform möchten wir nun vorläufig gern als abgeschlossen betrachten.